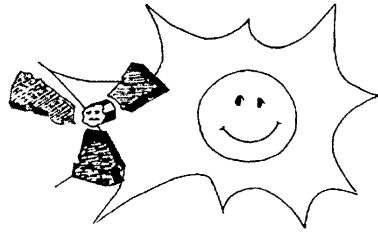


Wiener Plattform Atomkraftfrei e.V.

Forsthausgasse 15/7/11
1200 Wien

Tel. & Fax: 01/865 99 39

E-Mail: atomkraftfreiezukunft@gmx.at
www.atomkraftfreiezukunft.at



**UNSER ZIEL: SICHER LEBEN IN
EINEM ATOMKRAFTFREIEN EUROPA!**

STECKBRIEF der WIENER PLATTFORM ATOMKRAFTFREI e.V. (WPA)

- Gründung 1986 aus Anlass des Supergaus von Tschernobyl als überparteiliche und unabhängige Nichtregierungsorganisation (NGO) gegen Atomkraft.
- Die Wiener Plattform Atomkraftfrei besteht aus der Gruppe „Frauen Atomkraftfrei“ und der Gruppe „Netzwerk Atomkraftfrei“, insgesamt etwa 30-40 ehrenamtliche AktivistInnen, die unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen.
- Wir sind Mitbegründer und Mitglied des Österreichischen Netzwerks Atomkraftfrei (ÖNA), zu dem sich 2011 österreichische Anti-Atom-Organisationen zusammengeschlossen haben.
- Wir sind stolz auf die Anerkennung und Auszeichnung unserer Vereinsgründerin **Maria Urban** für ihren langjährigen Einsatz für eine atomkraftfreie Zukunft. 2007 erhielt sie das silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und 2014 das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.

INFORMATION SARBEIT UND AKTIONEN DER WPA

- Wir informieren über die Gefahren, die von AKWs ausgehen: Dazu dient unter anderem der jeweils am Mittwoch abgehaltene Infotisch im „Jonasreindl“ im Wiener Schottentor – dies seit nunmehr 25 Jahren!
- Viermal jährlich erscheint unsere Zeitung „Atomkraftfreie Zukunft“, in der wir über aktuelle Themen und Ereignisse berichten.
- Wir halten Kontakt zu den Medien durch Presseaussendungen und Pressekonferenzen.
- Besuchen Sie unsere Homepage www.atomkraftfreiezukunft.at und informieren Sie sich über unsere aktuellen Kampagnen.
- Wir sammeln Unterschriften gegen bestehende und geplante Atomkraftwerke, die wir den zuständigen Ministern und Politikern vorlegen.
- Wir fordern Politiker in Briefen und Gesprächen auf, sich energisch zur österreichischen Antiatompolitik zu bekennen.
- Wir führen Gespräche mit den Umweltbeauftragten der österreichischen Bundesländer und pflegen den persönlichen und brieflichen Kontakt.
- Wir halten regelmäßig Kundgebungen ab und protestieren gegen aktuelle Vorhaben der Atomindustrie.
- Wir protestieren vor dem Parlament, vor dem Bundeskanzleramt, vor zuständigen Ministerien und Botschaften.
- Das 2014 gestartete Projekt „Anti-Atom-Kooperation Donauraum“ bringt uns in Kontakt mit NGOs von Bayern, Tschechien, Slowenien, Ungarn, Bulgarien, Rumänien und dient dem Informationsaustausch und der Entwicklung gemeinsamer Aktionen.

UNSERE WICHTIGSTEN FORDERUNGEN:

- **Abschaltung aller Risikoreaktoren rund um Österreich.**
Als Risikoreaktoren sind insbesondere die Reaktoren zu bezeichnen, die keine feste Schutzhülle (Containment) besitzen und /oder bereits sehr lange Laufzeiten aufweisen bzw. in einer erdbebengefährdeten Zone liegen wie Slowakei: AKW Mochovce 1+2, Bohunice.
Tschechien: AKW Dukovany, Slowenien: AKW Krško, Ungarn: AKW Paks, Schweiz: AKW Mühleberg, AKW Leibstadt. Deutschland hat Isar 1 im Mai 2011 bereits vom Netz genommen.
- **Keine Laufzeitverlängerungen ausgedienter Reaktoren wie es z.B. für Dukovany geplant ist.**
- **Keine Neuerrichtung von Reaktoren – die z.B. in Temelín, Bohunice, Paks und Krško geplant sind.**
- **Mochovce 3+4 dürfen nicht ans Netz gehen**
- **Kein Atommüll-Tiefenendlager in Tschechien**
- **Keine Subventionen für die Atomindustrie, wie z.B. für AKW Hinkley Point**
- **Angemessene Haftpflichtversicherung für Atomkraftwerke**
- **Ausstieg Österreichs aus dem EURATOM-Vertrag**

Kurzversion der Klima-Atomlüge:

Atomstrom ist CO₂-neutral und somit klimaschonend. Mitnichten. Der Abbau des Uranerzes allein ist enorm CO₂-intensiv, nur ein Zehntausendstel der Menge des abgebauten Erzes ergibt das Material für Brennstäbe in AKWs; es durchläuft auf diesem Weg die Stationen Erzaufbereitung, Konversion und Anreicherung. Dafür werden enorme Mengen an herkömmlicher und damit CO₂-intensiver Energie benötigt abgesehen von allen anderen Problemen wie dem Transport und der Zwischenlagerung der jeweils anfallenden Abfallprodukte, die zusätzliches CO₂ freisetzen).

Atomkraft ist die gefährlichste und teuerste Art Wasser zu erhitzen!

Angesichts der vielen ungelösten Probleme ist es verantwortungslos, weiter auf Atomkraft zu setzen.

Was können Sie zu einer atomkraftfreien Zukunft beitragen?

1. **Besuchen Sie unsere Homepage**
www.atomkraftfreieukunft.at
2. **Laden Sie eine Unterschriftenliste herunter**
3. **Durch Ihre Unterschrift bekunden Sie Ihren Protest und unterstützen so unsere Kampagnen.**



ES IST SICHER, DASS DER NÄCHSTE SUPERGAU KOMMT. UNSICHER IST NUR: WANN und WO?